

H.B.R. COPY
 95447 BAYREUTH-EICHENDORFFRING 36
 TEL.: 0921/514707
 WWW.HBR-COPY.DE
 MAIL@HBR-COPY.DE

Der Tip

O₂ Partner-Shop
 Maximilianstraße 16
 Fußgängerzone gegenüber McDonald's
 (0921) 5 30 40 87
Studentenrabatt bei O₂
 O2 Genion SIM/L-Aktion/XL-mit-Handy
 150 Frei-SMS
 O2 Inklusiv-Paket-50/100/250/500-mit-Handy
 150 Frei-SMS

Vorwort

StalkerVZ

Von Christine Dresel

Wie schon die selbsternannte „Beste Band der Welt“ bemerkte, liegt das Interesse des durchschnittlichen homo sapiens vor allem bei Artgenossen seines unmittelbaren Umfelds. Auch die Unterart „Student“ ist von diesem Phänomen nicht ausgenommen. Dies lässt sich beispielsweise am Erfolg der Internetseite studivz.net beobachten. Natürlich, Kommunikation und so, das sei der wahre Sinn und Zweck des „Studiverzeichnisses“. Aber mal ehrlich, da könnte man ja auch Skype oder ICQ benutzen, das ginge sogar noch schneller. Aber das StudiVZ hat auch seine Vorteile. Beispielsweise Usergruppen in allen Farben und Formen, die sich anbieten, ihnen beizutreten, um damit sein wahres (oder auch fiktives?) Ich publik machen zu können. Beim Durchforsten von Profilen bin ich auf folgende Gruppe gestoßen: „Stasi VZ – Modern Stalking“. Ein ziemlich aussagekräftiger Name! Zehn Mitglieder hat diese Gruppe und damit nicht besonders viele, die es offen zugeben: Man kann das Portal auch anders nutzen als zur bloßen Kontaktaufnahme und -instandhaltung. Es ist doch wahrhaft informativ, was der Kommilitone oder „der süße Typ von nebenan“ auf ihren Profelseiten von sich preisgeben oder welcher Gruppe sie sich zugehörig fühlen. Gezielt gesucht, wenn's sein muss auch über Umwege – schon weiß man, ob er Single oder verheiratet ist, man kennt den Musikgeschmack und was er sonst gerne so tut. Das Beste daran: Keiner merkt es! Denn der erfahrene „StudiVZ-Stalker“ bleibt natürlich anonym. Der Haken an der Sache: Er ist gegen Seinesgleichen nicht gefeit. Auch er kann ausspioniert werden, zumindest von Usern, mit denen er „befreundet“ ist. Diese können dann gezielt nachforschen, wenn's sein muss über Umwege, oder einfach bewundern, was er an Informationen über sich preisgibt. Gut, dass es keiner merkt! Das wäre dann vielleicht das Ende einer vertrauensvollen StudiVZ-Freundschaft – denn wer wird schon gerne ausspioniert...

Vorhang auf für „Paul & Christine“

Bayreuther Studenten drehen einen knapp zweistündigen Kunstfilm

In nur 38 Drehtagen in Bamberg, Halle und Bayreuth haben eine rund 45-köpfige Set-Crew und über 100 Schauspieler und Statisten das Kunstmärchen „Paul & Christine“ produziert. Bereits Ende 2006 hatte Jérôme Gemander, Drehbuchautor und Regisseur sowie Student des Bachelorstudiengangs Theater und Medien an der Universität Bayreuth, damit angefangen, seine Filmidee niederzuschreiben. Rund zwei Jahre später feiert der Film heute Abend um 17.30 Uhr seine Premiere.

(kh) „Paul, die Hauptfigur in „Paul & Christine“, glaubt alles zu haben, was das Leben lebenswert macht: Geld, Ansehen und Frauen. Doch nach nur einer Nacht mit Christine verändert sich alles und Paul findet keine Ruhe. Auf der Suche nach der mysteriösen Frau verliert er sich in der labyrinthischen und gesetzlosen Tramp-Stadt auf der anderen Seite der Bahnschienen.“ So lautet die offizielle Beschreibung des Spielfilms – abschließende Worte einer langen Geschichte. Bereits Ende 2006 gründete Jérôme Gemander zusammen mit seinen Kommilitonen Robert Zahn (Produktionsleitung und Hauptdarsteller), Christian Burgis (Produzent), Hannah Krause (Aufnahmeleitung) und Katja Harms (Kamera) die Produktionsfirma Zauberhaus-Lichtspiele mit dem Ziel, einen Langzeitspielfilm zu



Ausschnitt aus dem offiziellen Filmposter zu „Paul & Christine“

Foto: Pressemappe

drehen. Bei der Gründung hatte man viele Visionen und Ambitionen, aber vor allem – wie es sich für einen Studenten gehört – kaum Geld. Mittels privater Finanzierung und der Hilfe von externen Sponsoren wie dem Studentenwerk Oberfranken, Junior Beratung Bayreuth e.V. oder der Studiobühne konnte man Ende Februar 2007 mit den Dreharbeiten beginnen, die bis zum Juli 2008 andauerten. Unterstützung erhielt das Team vom

Medienlabor, dem digitalen Studio der Universität Bayreuth mit Ton-, Licht- und Kameraequipment, und von professionellen Produktionsgesellschaften. Mit dem Wunsch, dass der Film Anerkennung unter den Zuschauern findet, und der Hoffnung, dass der Film bekannter wird, als es am Anfang geplant war, freuen sich die Beteiligten auf die heutige Premiere im Cineplex. „Der Film läuft im Kino – allein das macht

uns stolz“, verrät Robert Zahn, Hauptdarsteller und Produktionsleitung. „Nun hoffen wir, so viele Zuschauer wie möglich in die fantastische Welt der Trampstadt zu entführen, die auch uns so lange beschäftigt hat.“ Neben der Premiere heute Abend wird der Film auch am Sonntag aufgeführt. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, eine DVD zu bestellen, gibt es im Internet unter www.paul-und-christine.de.

Ja, warum eigentlich Bayreuth?

Erstsemester erzählen, weshalb sie sich für unsere Uni entschieden haben

Sie laufen mit dem Campusplan umher, fragen wo das NW II ist, zeigen Engagement, halten Bayreuth noch für eine Großstadt, sind in jeder Veranstaltung anzutreffen und in der Mensa anhand von großen Gruppen mit fragenden Gesichtern zu erkennen. Genau, die Erstis! Da fragt man sich, weshalb kommen junge Abiturienten an unsere Uni, was ist also so toll an unserer Uni, an unserem schönen Bayreuth? Erstsemester beim Tip haben diese Frage Erstsemestern gestellt.

(pt/fms) Annkathrin und Julia, beide studieren BWL, sowie ihre Freundin Jenny, Gesundheitsökonomin, kennen sich bereits aus der Schulzeit und finden: „Wenn wir hier studieren, dann können wir noch Zuhause wohnen. Das ist einfach billiger.“

Im Gegensatz dazu kommen Andrea und Benedikt von weiter weg. Ihren Studiengang, Internationale Wirtschaft und Entwicklung, gibt es nur hier in Bayreuth. „Ich find' die Stadt ganz süß und die Uni hat einen guten Ruf“, sagt Andrea. Benedikt hingegen grinst und meint: „Ich wollte unbedingt mal nach Oberfranken zu den Bayern.“ Aus dem Studiengang Lehramt für Deutsch und Geschichte, haben uns Petra, Tanja, Frederike, Kathi, Eric und Celina weitergeholfen. „Die Einschreibefristen in Bayreuth sind später als an den anderen Unis. Ich konnte also alle Antworten von den anderen Unis abwarten. Und außerdem hatte ich Bayreuth schon immer im Hinterkopf“, erklärt Petra. Auch für Frederike waren die späten Fristen günstig, denn sie wollte ei-

gentlich Veterinärmedizin studieren, doch ihr Abi-Schnitt hatte nicht ausgereicht, so war Bayreuth ihre letzte Ausweichmöglichkeit. „Ich bin anscheinend der Einzige, der sich auf der Internetseite informiert hat“, bemerkt Eric. „Ich fand die Stadt sehr sympathisch und das Hochschulranking war ausschlaggebend.“ Kathi landete in Bayreuth, da die hiesige Uni eine der wenigen ist, welche Lehramt für Deutsch und Geschichte anbietet, und Bayreuth relativ nah zu ihrem Heimatstädtchen ist. Lachend ergänzt Tanja: „Mein Abi war so schlecht und das war die nächst liegende Uni, die nicht zulassungsbeschränkt war.“ „So ging's mir auch!“ mischt sich Celina ein. „Ich komme aus Berlin und habe von allen anderen Unis Absagen erhalten. Bayreuth war einfach

meine letzte Möglichkeit.“ Abschwächend fügte sie hinzu: „Bayreuth ist zwar ein Kaff, aber es ist schön angenehm ruhig und entspannend. Man kann gut lernen, weil man nicht abgelenkt wird.“ Schließlich haben wir noch einen Austauschstudenten aus Korea entdeckt, der Deutsche Sprache und Kultur studiert. Seine Uni in Korea kooperiert mit der Uni Bayreuth und so ist Ahn in Oberfranken gelandet. Auch wenn wir nicht Berlin, Köln oder Hamburg sind, scheint unsere Uni doch relativ beliebt zu sein, allerdings aus verschiedenen Beweggründen. Sei es jetzt der Campus, die nicht vorhandenen NCs, die Mensa, das reiche Angebot an Studiengängen oder einfach nur Land und Leute – irgendwie sind wir alle hier gelandet.

Enchilada
 JEDEN DIENSTAG IM ENCHILADA!
SCHAMPUS STAFF CAMPUS
 AUSGEHEN ZU STUDENTENFREUNDLICHEN PREISEN!
 ENCHILADA BAYREUTH
 HINDENBURGERSTR. 3
 95445 BAYREUTH
 TEL.: 09 21 66 1 77
 WWW.ENCHILADA.DE
 TÄGL. GEÖFFNET AB 17.00 UHR

? Tip-Rätsel
 Bayreuth-Rebus: Gesucht werden Begriffe, die mit Bayreuth zu tun haben!

Diesmal zu gewinnen:
 Ein Gutschein für „Richters Restaurant – Bar“ (Friedrichstraße 10, www.richters-bayreuth.de)
 Bitte sendet die Lösungen an: redaktion@tipbt.de

Die Lösung des letzten Rätsels lautet: Maxstraße
 Der Gewinner ist Johannes Saurer. Herzlichen Glückwunsch!

täglich durchgehend von
 10:00-22:30
HANSL'S
 PIZZERIA
 Friedrichstr. 15 - Tel.: 0921/54344
DIESE WOCHE SCHON GE-HANSL'T!

Kino-Tip

Hellboy II – Die goldene Armee (Comieverfilmung)

(ul) In seinem zweiten Leinwandabenteuer setzt sich Hellboy (Ron Perlman) mit dem verbit- terten Elfenprinzen Nuada (Luke Goss) auseinander. Dieser will mit einer legendären magischen Krone die goldene Armee unter seine Kontrolle bringen und damit den Wesen der Unterwelt wieder zur Macht verhelfen. Bei seinem Kampf für das Wohl der Menschheit wird der – im Dienst einer streng geheimen FBI-Unterbehörde stehende – rote Riese erneut von seiner wortwörtlichen Flamme Liz (Selma Blair) und dem Fischwesen Abe Sapien (Doug Jones) unterstützt.

Was Regisseur Guillermo del Toro nach seinem Meisterwerk „Pans Labyrinth“ in „Hellboy II“ an Fabelwesen, Kostümen und Kulissen auf die Leinwand zaubert, ist wieder einmal schlicht berauschend. Doch so fantasievoll die Umsetzung der zweiten Hellboyverfilmung auch ist, so durchsichtig ist auch der Aufbau der Story. Da wird gleich in den ersten Minuten erklärt, wie die Goldene Armee am Ende unschädlich gemacht werden kann, und welches schicksalhafte Band Prinz Nuada und seine Zwillingsschwester verbindet. Auch bleiben die Charaktere zu oberflächlich, als dass man ihnen sich zwischenzeitlich in den Vordergrund spielenden Beziehungsproblemen Bedeutung beimessen könnte. Aber da der Film sich selbst nie zu ernst nimmt und ohnehin nicht mehr als unterhaltsame Actionkost mit launigen Sprüchen sein will, fällt dies nicht allzu sehr ins Gewicht. Auch wenn bei manchen Szenen Erinnerungen an „Star Wars“, „Men in Black“ oder auch die „Herr der Ringe“-Trilogie hervorgerufen werden, bewahrt der Film sich mit der gewitzten Verquickung von unterschiedlichsten Genrelementen seinen eigenen Stil, der vor allem von seinen einfallreichen Fabelwesen geprägt ist. Schöne Actionszenen, topaktuelle CGI-Effekte, eine Portion schelmischer Witz und die unvergleichlichen Geschöpfkreationen del Torros machen „Hellboy II“ somit zu einem launigen, leicht-verdaulichen Film, der vornehmlich auf visueller Ebene zu punkten weiß.

– Anzeige –

Sofortbefüllung
Ihrer leeren
Druckerpatronen
ab 5,- Euro
Druckertankstelle
Bahnhofstr. 2b Bayreuth
Tel. 0921 / 1510501
10% Rabatt auf alle Nachfüllungen

– Anzeige –

UNIFETE DO, 23. OKT
21 UHR
freier Eintritt für alle bis 22 Uhr
21-23 Uhr:
alle Mixdrinks 1,50 €
01-02 Uhr:
Wodka-Ahoi 1 €
die ganze Nacht:
Caipirinha 3 €
WWW.SAALBAU-ROSENAU.DE
rosenau

Gretchen 89ff.

oder: Wie interpretiert man das Gretchen als tibetanischer Kieselstein?

Noch bis nächsten Freitag wird im **Brandenburger Kulturstadl die Komödie „Gretchen 89ff.“** aufgeführt. **Im Mittelpunkt dieses Stücks steht aber nicht die tausendste Interpretation von Goethes „Faust“, sondern eine satirische Hommage an das Theater und der Menschen, die dahinter stehen.**

(sf) Das Werk stammt aus der Feder von Lutz Hübner, der durch seine zahlreichen Theaterstücke schnell zu internationalem Ruhm gelangt ist. In dem Stück dreht sich alles um die berühmte Kästchenszene aus „Faust – Der Tragödie erster Teil“ und auf wie viele Arten man diese interpretieren kann. Das Thema dient als Verbindung zwischen den insgesamt zehn Szenen, in denen jeweils zwei unterschiedliche Charaktere aufeinander treffen. Die Darsteller Ronny Schuster, Michael Wagner und Katrin Zapf

überzeugen dabei durch ihre Wandlungsfähigkeit und ihren Spieleifer. Vor allem Ronny Schneider, der auch die Regie für das Stück übernommen hat, beeindruckte durch eine gute Figur; sei es in einem Lederoutfit, das er augenscheinlich von den Village People geliehen hat, oder im Minirock auf hochhackigen Schuhen, mit denen er hüftschwingend über die Bühne stolzierte.

Das Bühnenbild ändert sich bei den Szenenwechseln nie, es wird immer dieselbe halbfertige Kulisse für Gretchens Schlafgemach gezeigt. Zudem konnte das Ensemble Sky du Mont als Sprecher an Land ziehen, der mit seiner tiefen, angenehmen Stimme die zentrale Figur der nächsten Szene kurz charakterisiert. Hierbei handelt es sich um Stereotypen der Theaterwelt, wie das quirlige Hippiehäschen, das frisch von der Schauspielschule den schulmeisterlichen Regisseur

für ihre Ideen zu gewinnen versucht. Oder auch die feministische Dramaturgin mit Hang zur Esoterik, die die Rolle des Gretchens mit einem Proleten aus dem Plattenbau besetzen will. Dabei entstehen Dialoge, die so zum Schreien komisch sind, dass man teilweise während einer gesamten Szene nicht zu Atem kommt.

Die Komödie kritisiert jedoch nicht die Theatergesellschaft auf eine herablassende Art und Weise, sondern feiert vielmehr die zahlreichen Facetten der Theaterlandschaft und die verschiedenen, manchmal sehr sonderbaren Charaktere, die aus der Kunst geboren werden und sie mitgestalten.

Wer also die Lust verspürt, mal wieder ins Theater zu gehen und sich königlich zu amüsieren, dem sei der Besuch von „Gretchen 89ff.“ wärmstens an Herz gelegt. Zudem findet er dort die überraschende Antwort auf die oben genannte Frage.

Leseratten aufgepasst

Offener Bücherschrank belebt Bayreuther Kultur

(og) Seit Ende 2007 befindet sich auf dem Luitpoldplatz ein offener Bücherschrank, der dem Bürger zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung steht. Er beinhaltet Literatur zu verschiedensten Themengebieten, je nachdem, was gerade von den Literaturfreunden Bayreuths gelesen oder in die Holzkonstruktion eingestellt wird. So kann sich ein jeder mit interessanter Lektüre ausrüsten, wissenswerte Bücher für andere Bürger zur Verfügung stellen oder gar Kontakte knüpfen, um sich über das Gelesene austauschen zu können. Eingeweiht wurde der Bücherschrank am 6. Oktober des vergangenen Jahres durch Oberbürgermeister Dr. Hohl, geladene Gäste und die Buchhandlung Thalia, welche eine Grundausstattung von 125 Büchern stiftete beziehungsweise in regelmäßigen Abständen neuwertige Lektü-

re liefert, um den Schrank aktuell zu halten. Mittlerweile, gut ein Jahr nach der Eröffnung, kann das Konzept als erfolgreich betitelt werden. Laut Ralph Lange, Mitarbeiter des Bayreuther Kultur- und Tourismusreferats, ist der Bücherschrank auf reichlich Interessenten gestoßen, von denen sich ein Großteil, per Post oder telefonisch, bereits positiv zum Lektüre- und Meinungsaustausch geäußert hat. Entwickelt wurde dieses Projekt, in Anlehnung an den Bücherschrank der Stadt Bonn, durch das Kultur- und



OB Dr. Hohl bei der Einweihung des Bücherschranks

Tourismusreferat Bayreuth, unter Federführung des Fördervereins der Stadtbibliothek Bayreuth e.V. Aufgrund zahlreicher großzügiger Sponsoren konnte der Schrank kostenfrei verwirklicht werden.

Welterbe und Tourismus

(kh) In der letzten Ausgabe des Tip haben wir den Studienverlag, einer der interessantesten und profiliertesten Wissenschafts- und Kulturverlagen Österreichs, mittels einer Verlosung vorgestellt. Die Gewinner der drei Exemplare des Buches „Das indiskrete Organ“ von Bernhard Kathan wurden informiert. Heute verlosen wir das Buch „Welterbe und Tourismus“ von Kurt Luger und Karlheinz Wöhler (456 Seiten, EUR 49,90).

In diesem Band stellen sich Denkmalschützer, Touristiker und Tourismusplaner, Gestalter und Umsetzer von Entwicklungsprojekten, die Manager und Verwalter des Welterbes und vor allem Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen einer Herausforderung: Theorie-

und anhand von Fallbeispielen analysieren und entwerfen sie Ideen für nachhaltige Managementpläne, wie man die Einzigartigkeit von Monumenten, Kostbarkeiten der Natur usw. touristisch erfolgreich und doch behutsam genug vermarkten kann, damit ein erheblicher Beitrag zur langfristigen Erhaltung ihrer Substanz und zum Wohle der Bewohner der jeweiligen Region geleistet werden kann.

Um ein Exemplar zu gewinnen, schickt uns einfach bis Dienstag 14 Uhr eine E-Mail mit dem Betreff „Welterbe“. Unter den Einsendern werden dann die drei Exemplare verlost und die Gewinner von uns benachrichtigt. Viel Erfolg wünschen Euch der Studienverlag und der Tip!

Asylheim-Hilfe

(kh) Mehr als 300 Menschen in Bayreuth wohnen in einem Asylheim am Röhrensee. Die meisten davon kommen aus dem Irak, Afghanistan und aus verschiedenen Ländern Afrikas. Fast alle haben den rechtlichen Status der Duldung und mit einigen Problemen zu kämpfen. Die Initiative „Bunt statt Braun“ ist schon seit Jahrzehnten eine Plattform für Engagement und Hilfe für die Asylsuchenden und sucht jetzt wieder neue Unterstützung. Von Spiel-Nachmittagen über Computer-, Deutsch- und Fahrrad-Kursen bis hin zu Hausaufgaben-Betreuung ist Hilfe willkommen. Das nächste Treffen ist am Donnerstag ab 19.30 Uhr im „KirchenEck“, an der Ecke Kanzleistraße/Sophienstraße, neben der Stadtkirche. Bei Fragen hilft Nina Schiffmann (Nina_rsa@web.de).

Kurz-Tips

(chd) **Donnerstag, 23.10:** Premiere des Films „Paul & Christine“, ein Film von Bayreuther Studenten. Ab 18 Uhr im Cineplex.

Freitag, 24.10: Bayreuther Dialoge 2008 – „Die Moralisierung der Märkte – Neue ohnMacht des Konsumenten?“, Symposium für Philosophie und Ökonomie, am 24./25.10 auf dem Unigelände.

Samstag, 25.10: Erstsemesterparty. Party für alle Erstsemester, mit großer Verlosungsaktion: Gewinn deinen Semesterbeitrag! Beginn um 22 Uhr im Herzogkeller // Geburtstagsparty: 7 Jahre Enchilada mit Oli Veron, ab 23 Uhr. // 8. Bayreuther Museumsnacht ab 19 Uhr in rund 30 Museen in Bayreuth. // Saturday Night Rocks: mit den Bands „filling the void“ und „die unbekannteren Interpreten“, ab 20.30 Uhr im Podium im Gerberhaus.

Sonntag, 26.10: „Abwasch“. Der kabarettistische Monatsrückblick von „Hausmann“ Klaus Wühl und Live-Musik. Ab 20 Uhr im Podium.

Dienstag, 28.10: Karaokeparty. Dschäblin's (Bayreuth). 22 Uhr.

Mittwoch, 29.10: Erasmus-Stammtisch. Ab 22.30 Uhr in der Tapas Bar. // „I hate Music!“ Leonard Bernsteins Songzyklus zwischen Europäischer und Nordamerikanischer Musikkultur (Professor Dr. Anno Mungen). Beginn um 18.15 Uhr im Theatersaal des Audimax.

Glashaus verlost Karten

(kh) Am Samstag sind Belasco (Alternative Rock) aus London nach über fünf Jahren noch einmal zu Gast in Bayreuth. Nicht zu Unrecht wird die Band manchmal in einem Atemzug mit Coldplay oder Oasis genannt. Davor werden Popstickel aus Berlin mit ihren Indie-Sounds das Glashaus vorheizen. Die ersten Beiden, die heute ab 18 Uhr eine E-Mail an PSauer@gmx.net mit dem Betreff „Belasco“ schicken, gewinnen je eine Karte. Für Diejenigen, die keine Karte gewinnen können, kostet der Eintritt an der Abendkasse 5 Euro, beim Vorverkauf 4 Euro. Einlass erfolgt ab 21 Uhr, der Beginn ist ab 22 Uhr.

„Bike for your Rights“

(kh) Unter diesem Motto veranstaltet die Greenpeace-Gruppe Bayreuth eine spontane Fahrradtour durch Bayreuth. Treffpunkt ist heute um 17 Uhr vor dem Rathaus. Die Fahrt geht dann in Richtung Uni.

– Impressum –

Der Tip

Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns

Redaktionsschluss: Dienstag um 18 Uhr
Redaktionskonferenz: Dienstag ab 18 Uhr im S 107 (FAN D, Erdgeschoss)
Neue Interessenten sind immer willkommen.

Anschrift: Der Tip • ZUV • Universität
Universitätsstraße 30 • 95440 Bayreuth
Telefon: 0921 / 55 - 52 95 • E-Mail: redaktion@tipbt.de • Internet: www.tipbt.de

Chefredaktion: Kevin Höbig (kh), V.i.S.d.P., Christoph Siemroth (csi)
Redaktion: Ulf Lepelmeier (ul), Philipp Schlereth (js), Stefan Theil (st), Lisa Rogge (lr), Anika Dörge (ad), Oliver Gronenberg (og), Paula Kimmich (pk), Sophie Filipiak (sf), Carola Hoberger (ca), Paula Tiedge (pt), Fatma Maria Scharl (fms), Christine Dresel (chd)

Rätsel: Anika Dörge (ad)
Layout: Marcus Pietz (mp)
Lektorat: Christoph Siemroth (csi), Lisa Rogge (lr)
Webmaster: Kevin Höbig (kh)
Anzeigenleitung: Hendryk List (hl)
Auflage: 1.500 Stück
Druck: H.B.R. Copy • Eichendorffring 36

Die einzelnen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.